

austroflug modellflug

IN DIESEM HEFT:

ZUM JAHRESAUSKLANG

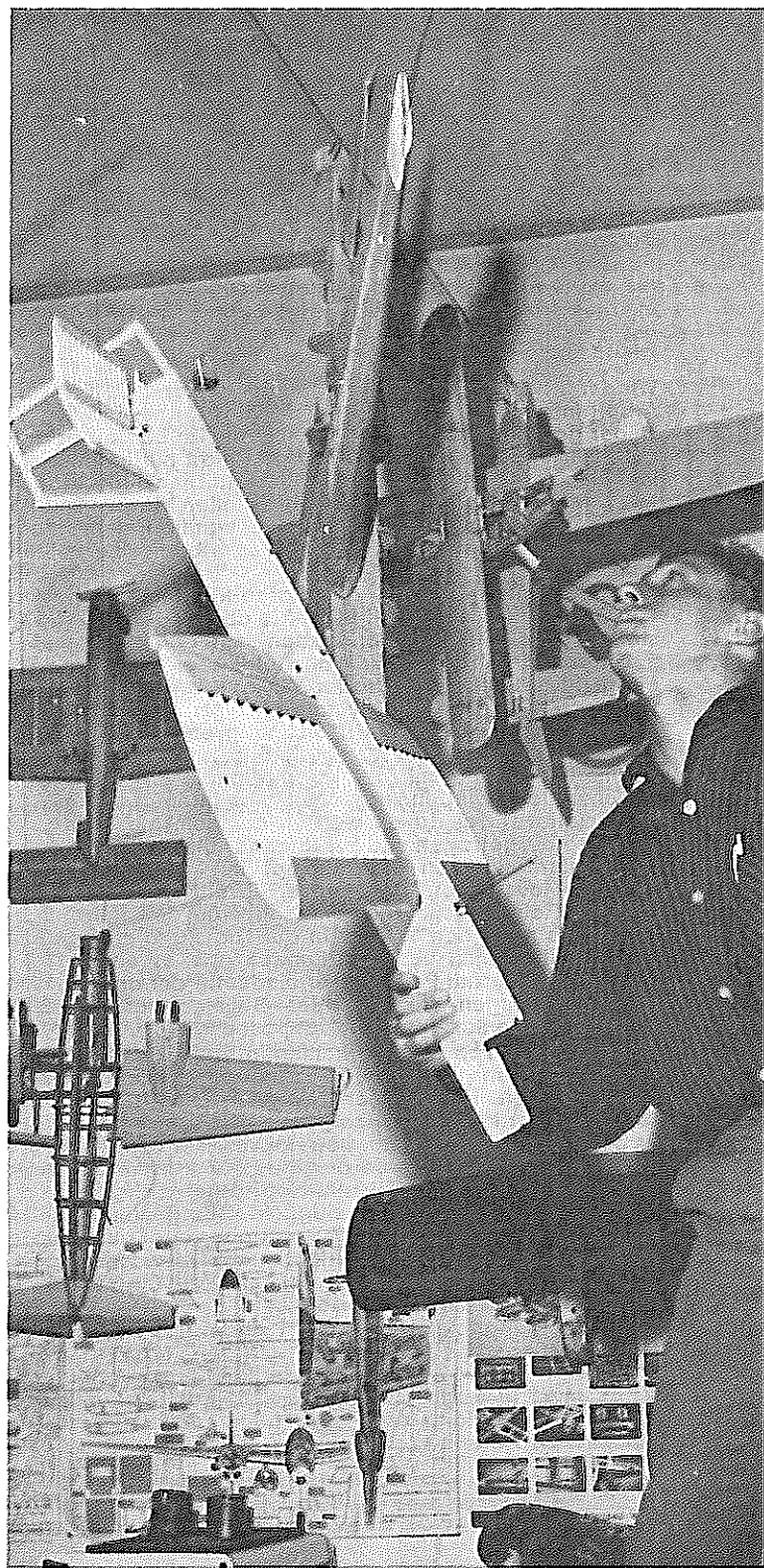


SAALFLUG-WM



RC-LANDESMEISTER-
SCHAFTEN N.-Ö.
UND SALZBURG

12/1966



Zum Jahresausklang

Wieder liegt ein arbeitsreiches Jahr hinter uns. Es war ausgefüllt mit emsiger Arbeit in allen Ländern und Gruppen. Nicht nur die Funktionäre, auch die Sportler selber gaben ihr Bestes und bemühten sich überall dort, wo sie im Einsatz waren, gute Leistungen zu erzielen. Das galt nicht nur im Inland, sondern besonders auch im Ausland. Wir können mit einer beachtlichen Bilanz aufwarten.

In allen Bundesländern wurden in fast allen Klassen und Kategorien Landesmeisterschaften ausgetragen. Die Beteiligung war überall recht gut.

Bei den Staatsmeisterschaften gab es wieder eine Reihe frischgebackener Staatsmeister:

In Radio control wurde in der Klasse RC I neuer Staatsmeister Heinrich Sekirnjak aus Graz, in der Klasse RC III wurde der Klagenfurter Edi Wallner neuer Staatsmeister. In den Freiflugklassen kamen teils alte, teils neue Modellflieger zu Staatsmeisterschaftsehren: In der Wakefieldklasse Ing. Ernst Reiterer aus Salzburg, in der Motorklasse schob sich wieder Vaclav Horcicka vor und in der Klasse der Segelflugmodelle schaffte es abermals der Welser Otto Zitko.

Bei den Hangfliegern taucht erstmalig ein junger Modellflieger vorne auf, Peter Schobel wurde in dieser Kategorie Staatsmeister 1966. Österreich ist dafür bekannt, schöne und gut organisierte internationale Wettbewerbe durchzuführen. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt vier internationale Wettbewerbe in Österreich veranstaltet. Zwei davon wurden auf dem Modellflugzentrum in Kraiwiesen bei Salzburg ausgetragen und brachten für die Österreicher beachtliche Erfolge.

Beim Internationalen Städtekampf im Fesselflug siegte das Salzburger Team Fischer—Meusburger. Der Grazer Ewald Mothwurf belegte im Kunstflug den 3. Platz. Heinz Freundt gewann souverän den Kunstflugbewerb und Pepi Fischer gelang es noch, den 1. Platz in der Fuchsjagd zu ergattern. Im großen Marathon-Mannschaftsrennen über 500 Runden gab es einen 2. Platz wieder für Fischer—Meusburger (womit Pepi Fischer eindeutig der erfolgreichste Mann des Tages war) und für die jungen Wiener Gürtler—Baumgartner einen 3. Platz. In der Mannschaftswertung siegte Salzburg vor Budapest und Prag.

Aber auch die Fernsteuerer kamen in Kraiwiesen zu Wort. Beim Dr.-Igo-Etrich-Wanderpokalfliegen gab es in der Klasse der Motorsegler einen schönen österreichischen Erfolg: 1. H. Spanner (N.-Ö.), 2. L. Tragweidl (O.-Ö.) und 3. H. Wüstenberg (Slbg.). In der Klasse RC I zeigten die deutschen RC-Asse ihr Können, doch gelang es durch Sekirnjak und Ing. Dettelbacher mit dem 4. und 5. Platz Anschluß zu finden. In Wiener Neustadt wurde der Städtekampf um den Alpenpokal der Stadt Wien ausgetragen. Der junge Wiener Neustädter Wolfgang Zach siegte überlegen in der Motorklasse. Den 2. Platz belegte der Burgenländer Fritsch und den 3. Platz der Feldebacher W. Mayer. Feldebach war aber auch durch einen 2. Platz von Hans Kainrath vertreten. Bei der Kombinationswertung stellten unsere Mannen eine Serie vom 2. bis 6. Platz her. Die Mannschaftswertung ging an Feldebach, den 3. Platz belegten die St. Pöltner.

Beim Internationalen Dolomiten-Wanderpokalfliegen in Lienz konnten sich die Österreicher hervorragend behaupten:

Klasse RC IV: 1. bis 4. Platz — lauter Kärntner; Wölwitsch, Lenzhofer, Hess und Kainz. In RC III siegten Vater und Sohn Sekirnjak mit dem 1. und 2. Platz. Bei den Kunstfliegern gelang es wieder hinter den Bundesdeutschen durch Ing. Dettelbacher einen 4. und Weixelbaumer einen 5. Platz zu belegen. In der Mannschafts-

wertung gab es in RC IV einen 1., 2. und 4. Platz, in RC III einen 1., 2. und 3. Platz, in RC I einen 3. und 4. Platz. Bei den Kombiniern belegten wir einen 1., 3. und 5. Platz.

Außer diesen internationalen Wettbewerben wurden in Österreich noch der „Kolibri“-Magnet-Segler A2 Kombinationswettbewerb, der „Hippolyt“-Wettbewerb für Motorsegler, Versuchswettbewerbe für Wasserflug in Schärding und Linz durchgeführt und noch viele andere, kleinere, die nicht alle einzeln angeführt werden können.

Beim Europa-Cup in Hof/Saale waren wir nicht so sehr erfolgreich. Rudolf Lugbauer rettete für Österreich einen 6. Platz und in der Mannschafts- und Nationenwertung konnte je ein 3. Platz gesichert werden.

Der allergrößte Erfolg, auf den wir besonders stolz sein können, ist der 2. Platz bei der Fesselflugweltmeisterschaft in Swindery, England. In der Klasse der Mannschaftsrenner gelang es den beiden Grazern Hohenberg—Türk, diese herrliche Placierung zu erreichen. Besonders aber soll dabei noch erwähnt werden, daß auch der verwendete Motor des Erfolgsteams ein österreichisches Erzeugnis war. Die elfköpfige österreichische Nationalmannschaft fiel bei dieser Weltmeisterschaft durch ihre einheitliche Kleidung und ihre ganze Tätigkeit besonders gut auf. Das ist zugleich als besonderer Erfolg des Mannschaftsführers Niederwimmer zu buchen.

Bei der Saalflugweltmeisterschaft in Debrecen in Ungarn gelang es Manfred Koller, einen sehr beachtlichen 5. Platz herauszufliegen. Das ist umso bemerkenswerter, weil Österreich noch nie an einer Saalflugkonkurrenz im Ausland teilgenommen hat und diese Klasse für uns mehr oder weniger Neuland ist.

Aber nicht nur auf dem Gebiete der Wettbewerbe ist unsere Arbeit so erfolgreich gewesen. Erstmals wurden innerhalb eines Jahres gleich vier österreichische Rekorde geflogen:

Heinz Freundt verbesserte seinen eigenen Rekord im Geschwindigkeitsflug am 2. Juli auf 230 km/h.

Manfred Koller flog gleich zwei Rekorde. Im Saalflug, Kategorie III (Saalhöhe 15 bis 30 m) erreichte er anlässlich der WM in Ungarn den österreichischen Rekord von 27 Minuten 13 Sekunden. In der Kategorie II (8 bis 15 m) erflieg er am 7. August in der Bahnhofshalle Salzburg den österreichischen Rekord von 19 Minuten 57 Sekunden.

Bei den Fernsteuerern versuchte es Gerold Hörmann mit einem Geschwindigkeitsflug. Es gelang ihm in der Klasse RC-Motorflug der österreichische Geschwindigkeitsrekord von 110 km/h.

Das alles sind ganz hervorragende Erfolge. Sie mögen dazu dienen, vor allem unseren jüngeren Modellfliegern ein Beispiel zu sein und sie zur Leistungssteigerung anzuspornen.

Wenn wir uns auch sehr über alle diese Erfolge freuen, so wollen wir nicht das Gros der Modellflieger vergessen, die durch fleißiges Prüfungsfliegen das Ihre zur Leistungssteigerung des österreichischen Modellsports beitrugen.

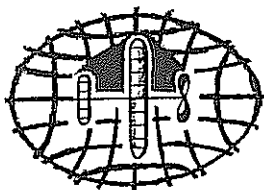
Allen sei für ihre Arbeit gedankt: den Modellfliegern, den Vereinsfunktionären, den Landes- und Bundesfunktionären. Alle zusammen bilden wir eine Gemeinschaft von Modellfliegern, von Menschen also, denen dieser schöne Sport so viel bedeutet. Vergessen wir das nicht, daß wir alle dasselbe wollen — FLIEGEN. Vergessen wir das nicht, wenn wir einmal etwas nicht so vorfinden, wie wir es uns vielleicht gewünscht haben. Vergessen wir das nicht, wenn einmal die Meinungen hart aufeinanderprallen.

Jedem Manne recht getan — ist eine Kunst, die niemand kann! Vergessen wir nicht, daß wir vor allem aber Menschen sind mit allen Schwächen und Stärken. Vergessen wir das niemals — daß wir bei allem, was wir tun, Menschen bleiben müssen.

In diesem Sinne möchte ich nochmals allen recht herzlich danken und dabei natürlich nicht die Förderer und Freunde des Modellsports vergessen.

Ein erfolgreiches Jahr 1967 wünscht

Euer
Edwin Krill
Bundessektionsleiter



EDWIN KRILL:

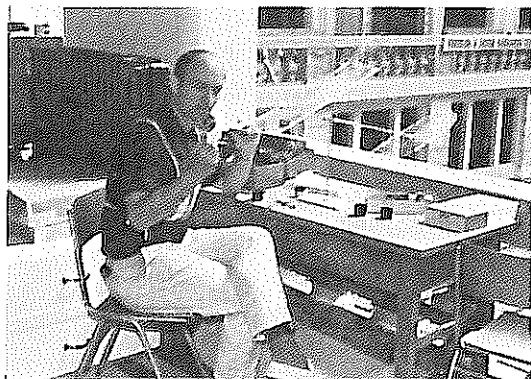
Saalflugweltmeisterschaft in Debrecen

Diese Weltmeisterschaft fand vom 14. bis 18. Juli statt und es ist eigentlich schon sehr spät, darüber zu schreiben; doch wenn man bedenkt, daß von der ausländischen Presse nur wenig darüber berichtet wurde, so kann man das verspätete Erscheinen im amfl schon entschuldigen, zumal es die verschiedensten Schwierigkeiten gab, die alle überwunden werden mußten.

Für Österreich war diese Weltmeisterschaft ein besonderer Erfolg

Dieser Erfolg liegt eigentlich nur auf Seiten des einzigen österreichischen Teilnehmers, des Salzburgers Manfred Koller. Mutterseelenallein stieß er in das „Expertenest“ und mischte ganz gründlich mit. Das gilt übrigens auch für den Weltmeister, den Bundesdeutschen Beck, der nur mit guten Modellen und guten Ratschlägen seiner Freunde ins Rennen ging und — siegte.

Manfred Koller arbeitet in seiner Box

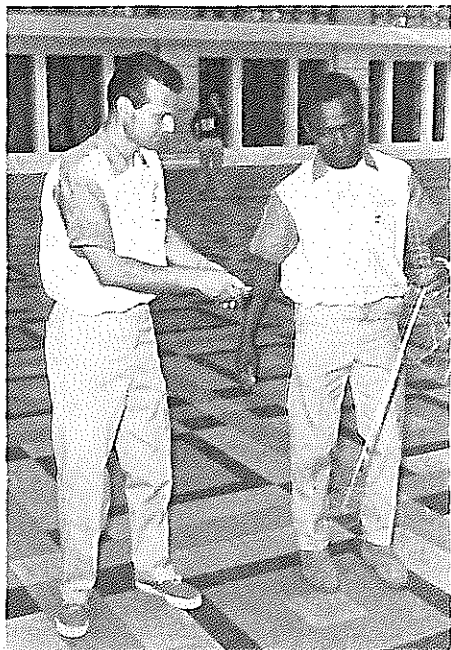


Aber zurück zu Manfred Koller. Bis zum 3. Durchgang lag er noch an dritter Stelle und es hatte allen Anschein, daß er diesen Platz bis zum Schluß beibehalten würde. Leider ist diese Rechnung nicht aufgegangen, doch ist auch der 5. Platz ganz beachtlich. Manfred stellte bei dieser WM gleich einen österreichischen Rekord von 27 Minuten 13 Sekunden auf. Das ist eine ganz hervorragende Zeit und sie wurde von nur ganz wenigen erreicht.

Im Saalflug werden 6 Durchgänge geflogen, wobei die 2 besten gewertet werden und in der Summe für die Gesamtwertung zählen. Das „Fluggelände“ war die Aula der Universität zu Debrecen. Die Gipfelhöhe betrug 29 m und das Flächenausmaß 25×29 m. Die „Windverhältnisse“ waren ganz gut, d. h., es gab nur ganz wenig Zugluft. Sobald ein Modell eine Höhe von über 10 m erreichte, gab es keine großen Schwierigkeiten mehr. Unter dieser Höhe war es etwas turbulent. Wenn ein Modell in die Nähe der Saalwände kam, durfte mittels einer Schnur, die an einem Ballon hing, der Flug zweimal korrigiert werden. Das ist nicht ganz einfach und so mancher Korrekturversuch endete damit, daß das Modell in der Schnur hängen blieb, daran nach unten rutschte und der Flug beendet war. Manchesmal wurde auch „verkorrigiert“, d. h. das Modell flog jetzt eine noch schlechtere Kurve. Es waren immer drei Modelle in der Luft und es kam nur zweimal zu einem Zusammenstoß, an dem allerdings jedesmal ein Finne beteiligt war.

Saalfliegen muß man gesehen haben. Die 70—90 cm großen Modelle haben ein Gesamtgewicht von 1,5—2 Gramm (bitte nicht lächeln, diese Angaben stimmen!) und schweben ganz, ganz langsam ihre Kreise. Die Luftschraube dreht so langsam, daß man meint, sie würde jeden Moment stehen bleiben. Besonders langsam fliegende Modelle hatten die Amerikaner. Sie flogen zeitweise so langsam, daß sie in der Luft stehen blieben und ob der geringen Fahrt ihre Richtung änderten. Das ist natürlich nicht immer gut.

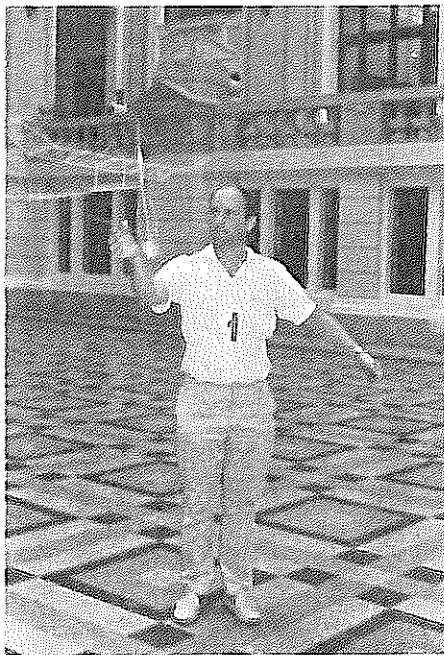
Zu den lautlosen, langsamen Flügen der Modelle kommt noch, daß sich auch alle Menschen in der Halle langsam bewegen. Das alles sieht so gespensterhaft aus und zwingt einem eine ruhige Bewegung auf. Das wäre gut für so manchen „Hastigmann“! Ob sich dabei die



Cummings und Romak, USA, beim Aufziehen des Gummimotors

29' 23", 32' 42", 32' 12". Der letzte Flug bekam Wandberührung und endete nach 7' 08". Seine Endwertung — die zwei besten Flüge — betrug demnach 64' 54". Die Zeiten unseres Manfred Kollers betragen: 21' 51", 24' 32", 25' 37", 25' 52", 27' 13" und der letzte mit Wandberührung 8' 28"; die Gesamtflugzeit demnach 53' 05". Wir sind mit diesem Ergebnis zufrieden und wollen nur hoffen, daß bei der nächsten WM, die in Rom stattfinden wird, mehrere Österreicher teilnehmen werden.

Koller beim Start seines Modells



Nerven auch beruhigen, möchte ich nicht unbedingt behaupten, denn mit den zarten Apparaten umzugehen, ist auch bestimmt nicht jedermanns Sache.

Ausgesprochen sicher flogen die Modelle des späteren Weltmeisters Beck. Seine Modelle stiegen innerhalb von 10 Minuten in Gipfelhöhe, flogen weitere 10 Minuten in gleicher Höhe und brauchten zum Abstieg wieder rund 10 Minuten. Seine Flüge betragen: 27' 26", 30' 42",

FELIX SCHOBEL:

Landesmeisterschaften Niederösterreich

Bei schlechthin idealen Witterungsverhältnissen — sonnig, warm, mäßiger Ostwind — fanden am 9. Oktober 1966 auf dem Flugplatz Völtendorf (bei Ober-Grafendorf) mit den Landesmeisterschaften in der Klasse F3 D (RC-IV) die letzten Niederösterreichs in diesem Jahre statt. So bedauerlich es ist, daß sich nur zwei Clubs bereitfanden, Wettkampfteilnehmer zu entsenden — eine weitere Durchführung von Landesmeisterschaften in dieser Klasse in den kommenden Jahren ist durch diesen „Entscheid“ der niederösterreichischen RC-Clubs sehr in Frage gestellt — so gut und gleichmäßig waren die Leistungen. Bayer setzte sich im ersten Durchgang an die Spitze, die er bis zum Schluß auch nicht mehr abgab. Mit einer Ziellandung im 50-m-Kreis erwarb er wertvolle Zusatzpunkte. Knapp gefolgt nach dem ersten

radio control

Durchgang wurde er von Brucker, dem eine Landung im 25-m-Kreis gelang, der jedoch mit zwei durchschnittlichen Durchgängen nur den 4. Rang im Endklassement erreichte. Durch eine elegante Landung im 25-m-Kreis setzte sich Leeb im zweiten Durchgang an den zweiten Platz, den er auch bis zum Schluß behielt. Spanner gelang eine Ziellandung im 50-m-Kreis und die einzige Landung im 25-m-Kreis im dritten Durchgang — sie war auch die eleganteste — brachte Ex-Landesmeister Gruber zustande. Er flog im dritten Durchgang auch die Bestzeit und schob sich damit vom 7. auf den 5. Rang in der Endwertung vor. Einer der friedlichsten Wettbewerbe ging nach zügiger Durchführung zu Ende, stellte Landessektionsleiter Schobel bei der anschließenden Siegerehrung fest, bei der er Urkunden und Warenpreise der Fa. UHU überreichte.

Ergebnisse

1. und Landesmeister 1966

Otto Bayer, ÖMV-NÖ/St. Pölten	1249	815	783	2847
2. Karl Leeb, ÖMV-NÖ/St. Pölten	538	1190	815	2543
3. Herbert Spanner, ÖMV-NÖ/St. Pölten	803	671	959	2433
4. Wilhelm Brucker, ÖMV-NÖ/St. Pölten	1074	568	660	2302
5. Kurt Gruber, ÖMV-NÖ/Rainfeld	629	614	1016	2259
6. Anton Schuster, ÖMV-NÖ/St. Pölten	682	585	628	1895
7. Franz Christian, ÖMV-NÖ/St. Pölten	533	725	566	1824

Salzburger Landesmeisterschaften

Am 9. und 10. Juli wurden die Salzburger Landesmeisterschaften in Radio Control zur Austragung gebracht und war, wie zu erwarten, nach Salzburger Gepflogenheit, nach „Bangen“ um schönes Flugwetter und pausenlosem Regen die ganze Woche hindurch, ein herrliches Flugwetter über beide Tage. Wie noch nie bei einer Landesmeisterschaft stellte sich ein verhältnismäßig starkes Feld zur Konkurrenz und es war ein hartes Ringen um den Landesmeistertitel zu erwarten. Die Leistungen waren so ausgeglichen, daß im Voraus nicht zu erraten war, wer die neuen Landesmeister sein könnten. Auch in den Reihen der Konkurrenten herrschte eine derartige Nervosität, die sich auf die Placierung und auch auf die Flugleistungen auswirkte, wobei auch alle Landesmeister ihrer Titel „enthoben“ wurden.

Pünktlich wurde durch den Vizepräsidenten des Österreichischen Aero-Clubs, LV Salzburg, Georg Kopp, um 9.45 Uhr die Landesmeisterschaft eröffnet, wobei Kopp auf das Glück und den Vorteil der Salzburger Modellflieger hinwies, eine eigene und fixe Heimstätte für den Modellflug zu besitzen, wodurch auch eine freie und ungehinderte Ausübung des Modellsports gewährleistet ist. Die Landesmeisterschaften wurden mit der Klasse RC IV eingeleitet. Überraschend waren die Leistungen, die durchschnittlich als ausgereift betrachtet werden konnten und auch dadurch ein unerwartetes Bild in der Spitzenklasse brachten. Durch den Einsatz eines für diese Klasse und Witterung entsprechenden A 2-Modells wurden alle RC-Segler deplaciert und es konnte dadurch ein „neuer“ alter A 2-Flieger, Viktor Schützinger vom LSV-Salzburg, die „alten Hasen“ im RC-Flug auf die Plätze verweisen und den Landesmeister 1966 stellen. Die Klasse wurde um 14.00 Uhr abgeschlossen und mit einer halben Stunde Pause — in dieser Zeit wurden für die zahlreichen Zuschauer Schauflüge von Motormaschinen geflogen — wurde die Klasse der Motorsegler begonnen und es konnten durch das vorherrschende schöne Wetter auch alle drei Durchgänge abgeschlossen werden.

Die Motorseglerklasse ist für Veranstalter und Teilnehmer eine ruhige und vor allem schöne Klasse und dürfte nach den derzeitigen Durchführungsbestimmungen auch einmal „staatsmeisterschaftsreif“ sein. Die zwingende Ansage des Landeanfluges hat gezeigt, daß nun alle offenen Möglichkeiten ausgeschaltet wurden und dadurch ein sauberer Landeanflug durchgeführt wird. So schön und „leicht“, wie gerade diese Klasse angesehen wird, hat sie auch ihre Tücken und es ist kaum möglich, eine Punktgleichheit zu erfliegen. Gerade diese Klasse wird die „Massenklasse“ im RC-Flug werden und ist sie auch schon, wobei eine hundertprozentige Beurtei-

lung durch Stoppuhr und Landesituation den Wettbewerber und Veranstalter so mancher Sorge entledigt. Titelverteidiger Vaclav Horcicka war im Fliegerlager nicht erschienen und es wurde Heinz Wüstenberg vor den Lokalmatadoren Rudolf Schreiber und Heinz Eckmann neuer Landesmeister 1966.

Nach Abschluß der Motorseglerklasse wurde die Piste für das Training der Motormaschinen freigegeben und es hatte sich dabei so manchem sein „Titeltraum“ erübrigt. Von 12 genannten Motorfliegern waren nur mehr 10 angetreten und es schieden auch von denen noch drei ohne Wertung aus. Die Motorklasse wurde für den Sonntag als Publikumsklasse vorbedacht und hatte auch eine große Zuschauerzahl gefunden. Wie noch nie wurden die Piloten bei den gelungenen Flugfiguren durch reichlichen Applaus belohnt und auch dadurch war eine enge Verbundenheit und Interesse zu unserem Sport gekennzeichnet. Nicht befriedigend waren die Leistungen und die daraus resultierenden Ergebnisse, die einhellig die Nervosität um den Landesmeistertitel kennzeichnete. Auch die zwischen dem zweiten und dem dritten Durchgang eingeschaltete und verlängerte Pause wurde einspruchsfrei akzeptiert und es wurden in dieser Zeit die Maschinen wieder voll einsatzfähig repariert und die erhitzten Gemüter im Schatten abgekühlt. Die Ergebnisse brachten wider Erwarten ein vollkommen neues Bild und dabei wurde der Titelverteidiger Heinz Wüstenberg, der sich „vorsichtshalber“ am Vortag schon einen neuen Landesmeistertitel in der Klasse Motorsegler sicherte, von seinem „Modell-Duo“ Helmut Ragowski seines Titels enthoben und hinter Horst Lagger und Rudolf Schreiber auf den 4. Platz verwiesen. Pünktlich wie vorgemerkt und dank der „Rechenelektronik“, gesteuert von unserer bewährten Gudrun, konnte unter Mitwirkung des zahlreichen Publikums die Siegerehrung durch Landessektionsleiter Niederwimmer gleich an der „Kampfstätte“ durchgeführt werden. Erstmals wurden zu einer Landesmeisterschaft die vom LV-Salzburg bereitgestellten Plaketten am Band verliehen, die mit großer Freude durch die Placierten entgegengenommen wurden. Bei der Siegerehrung wurden auch an die Placierten der Freifluglandesmeisterschaft die Medaillen überreicht und dadurch ein entsprechend würdiger Rahmen der Siegerehrung erreicht.

Erwähnenswert ist auch, daß sich unter den „Assen“ ein sehr junger Modellflieger, Peter Josephu, zur Konkurrenz stellte und sich auch einen guten Punkteeerfolg sichern konnte und dafür als Anerkennung einen Baukasten mit Urkunde erhielt. Für diejenigen Teilnehmer, die alle drei Klassen flogen, wurde die Kombination ausgewertet und es wurden auch die drei Erstplacierten mit einem entsprechenden Materialgeschenk belohnt.

Die Landesmeisterschaften 1966 in Radio Control waren wieder einmal ein Erfolg für Teilnehmer, Veranstalter und Publikum und es ist zu wünschen und auch anzunehmen, daß sich bei den nächsten Landesmeisterschaften eine größere Anzahl von Teilnehmern beteiligen wird und von seiten der Zuschauer auch neue Modellflugfreunde und Mitglieder gewonnen wurden. Es ergeht an alle Beteiligten und besonders an die Punkterichter und Funktionäre der herzlichste Dank und Anerkennung, denn ohne ihre tatkräftige Mithilfe könnte kein Wettbewerb abgewickelt werden.

ERGEBNISSE

Klasse RC IV — ferngesteuerte Segelflugmodelle (12 Starter):

1. Viktor Schützinger, LSV-Salzburg	809	658	1261	2728
2. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	906	1011	699	2616
3. August Reyer, MFC-Salzburg	998	883	676	2557
4. Peter Hecht, LSV-Salzburg	686	931	763	2380
5. Wilhelm Matschl, MFC-Salzburg	850	817	632	2299

Klasse RC IV/MS — ferngesteuerte Segelflugmodelle mit Motoraufsatz (10 Starter):

1. Heinz Wüstenberg, MFC-Salzburg	498	518	651	1667
2. Rudolf Schreiber, MFC-Salzburg	494	481	673	1648
3. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	449	528	570	1547
4. Horst Lagger, MFC-Salzburg	362	303	506	1171
5. Staní Steinschneider, ÖMV-Oberndorf	526	330	310	1166

Klasse RC III — ferngesteuerte Motormodelle (7 Starter):

1. Helmut Ragowskj, MFC-Salzburg	1250	950	1173	3373
2. Horst Lagger, MFC-Salzburg	1012	1077	1225	3314
3. Rudolf Schreiber, MFC-Salzburg	1086	1318	845	3249
4. Heinz Wüstenberg, MFC-Salzburg	1102	646	1466	3214
5. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	—	1450	1303	2753

Kombination aus RC III, RC IV und RC IV/MS:

1. Rudolf Schreiber, MFC-Salzburg	3249	2241	1648	7138
2. Heinz Wüstenberg, MFC-Salzburg	3214	2243	1667	7124
3. Heinrich Eckmann, MFC-Salzburg	2753	2616	1547	6916
4. Horst Lagger, MFC-Salzburg	3314	1981	1171	6466

FRANZ BITTNER:

II. Wanderpokal-Fliegen der Stadt Waidhofen an der Thaya

Am 3. und 4. September fand in Waidhofen an der Thaya das II. Wanderpokal-Fliegen statt.

Bei starkem Wind und kurzen Regengüssen wurde am Samstag die Klasse RC III geflogen. In dieser Klasse wurden 26 Nennungen abgegeben, von denen jedoch nur 14 Teilnehmer an den Start kamen. Besonders erfreulich ist dagegen die Teilnahme von sechs Jugendlichen in dieser Klasse, welche zum Teil sehr beachtliche Leistungen zeigten. Wir haben daher auch eine Jugendwertung durchgeführt und unseren Nachwuchs mit netten Preisen ausgezeichnet. Außerdem wurden für die ersten drei Plätze schöne Pokale, und für den 4. bis 6. Platz wertvolle Gutscheine der Firma Oskar Czepa verliehen.

Am Sonntag kam bei schönem Wetter die Klasse RC 1 zur Austragung. Leider kamen auch hier von 15 Nennungen nur 8 Teilnehmer an den Start. Es wurden 3 Durchgänge geflogen, jedoch nur 2 gewertet. Es standen bei dieser Klasse 5 Punkterichter zur Verfügung, von denen 3 Wertungen (beste und schlechteste Wertung gestrichen) gerechnet wurden. Auch in dieser Klasse kamen 6 Preise zur Verleihung.

Der Wettbewerb, welcher durch gute Leistungen, Disziplin und Kameradschaft ausgezeichnet war, endete nach einem Schaufliegen und der Siegerehrung am Modellflugplatz in Waidhofen an der Thaya.

Jugendwertung:

1. Heinz Sekirnjak jun., UMFC-Graz	2762
2. Erwin Hörmann, UMFC-Wien	2236
3. Helmut Hörmann, UMFC-Wien	2164
4. Hubert Deutsch, UMFC-Ikarus WL	2111
5. Wolfg. Speiser, UMFC-Ikarus WL	1982
6. Franz Kössler, UMFC-Ikarus WL	1815

Klasse RC III (14 Starter)

1. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	1556	1584	1740	3324
2. Rudolf Kuffner, ÖMV-Steyr	1575	1292	1641	3216
3. Heinz Sekirnjak jun., UMFC-Graz	1488	1029	1274	2762
4. Heinrich Spöttl, ORION-Wien	1034	1216	1539	2755
5. Josef Neubauer, UNION-Pregart.	1374		940	2314

Klasse RC I (8 Starter)

1. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	4538	4278	4023	8816
2. Heinrich Spöttl, ORION-Wien	3624	3840	3967	7807
3. Ludwig Kragleder, Schärding	3248	3640	2841	6888
4. Gerold Hörmann, UNION-Wien	2932	3553	3139	6692
5. Kurt Swoboda, UMFC-Baden	2633	3179	2099	5812

Kombination

	RC I	RC III	K
1. Heinrich Sekirnjak, UMFC-Graz	8816	3324	12.140
2. Heinrich Spöttl, ORION-Wien	7807	2755	10.562
3. Gerold Hörmann, UNION-Wien	6692	2277	8.969

magnetsegler

ALFRED HAIDEN:

Internationaler Freiflugbewerb in Neustadt a. d. Aisch

Der Bewerb fand vom 10. auf den 11. September 1966 statt und von der Gruppe ÖMV-St. Pölten waren sieben Teilnehmer am Start in der Klasse A 2 und W. (A 2: Franz Christian, Josef Huttmann, Hans Zachhalmel, und Klasse W: Hans Martin, Hans Zachhalmel, Alfred Haiden, mit Mannschaftsführer und Helfer Otto Bayer.) Der Wettbewerbsort liegt etwa 40 km westlich von Nürnberg. Das Fluggelände besteht aus Feldern und Wiesen mit guter Eignung für einen Wettbewerb. Die Wetterlage war an beiden Tagen sehr gut und dem des Alpenpokales 1966 in Wr. Neustadt fast gleich und nicht so heiß. Die Thermik war am ersten Tag sehr schwach und man mußte Glück haben, eine volle Zeit zu erreichen. Am Sonntag, dem zweiten Tag, gab es große Flächenthermik und es befanden sich bis zu acht Modelle in der Luft auf die volle Zeit. Zugleich war dieser Bewerb auch ein Genußfliegen, da die Modelle maximal an beiden Tagen 1 km versetzt wurden. Die Fahrt erfolgte mit einem Bus und die Hin- und Rückfahrt wurde in etwa acht Stunden bewältigt, bei einem Weg von über 600 km für eine Strecke. Der erste Tag verlief für die Gruppe in beiden Klassen schon erfolgreich und gute Ausgangspositionen in

Ein erfolgreiches Jahr 1967
wünscht allen Modellfliegern

Walter Geppert
Flugsport- und Luftfahrtbedarf
Traungasse 6, 1030 Wien

beiden Klassen hatte Zachhalmel, da er an zweiten Plätzen lag. Die Fortsetzung am zweiten Tag brachte eine Wendung und hier konnte Hans Martin in der Klasse W einen dritten Platz belegen. Zachhalmel fiel im letzten Durchgang durch einen schlechten Start zurück und der zweite Platz war für uns verschwunden. Die weiteren Placierungen sind ebenfalls gut ausgefallen. Wegen des langen Rückreiseweges konnte die Siegerehrung nicht abgewartet werden und der Veranstalter zeigte volles Verständnis dafür. Auch zwei bekannte Salzburger Modellsportler (Koller und Horzicka) waren dabei. Die Unterbringung der Teilnehmer erfolgte kostenlos und hier haben auch noch die Landwirte für Sport etwas übrig und haben sogar zur Nächtigung eingeladen. Ein bunter Abend am Samstag brachte nette Stunden bei Film und Zauberei mit Vorführung eines Zimmerfesselflugmodelles mit dem kleinsten COX-Motor. Die Organisation war gut und jeder Teilnehmer konnte die Heimreise mit Zufriedenheit antreten, um 1967 nach Möglichkeit wieder zu kommen. Jeder österreichische Freiflieger ist von der Organisation herzlich eingeladen!

Ergebnisse

Klasse A 2 (40 Starter):

1. Chr. Neumeister, Neustadt/Aisch
2. Siegfried Püttner, Regensburg
3. Ewald Gantke, Ansbach
7. Hans Zachhalmel, St. Pölten
11. Manfred Koller, Salzburg
12. Vaclav Horcicka, Salzburg
31. Josef Huttmann, St. Pölten
35. Franz Christian, St. Pölten

Klasse W (12 Starter):

1. Winfried Czinczel, Stuttgart
2. Günter Gastner, Nürnberg
3. Hans Martin, St. Pölten
5. Hans Zachhalmel, St. Pölten
10. Alfred Haiden, St. Pölten

Klasse I (7 Starter):

1. Hans Seelig, Augsburg
2. Vaclav Horcicka, Salzburg
3. Hans Beck, Nürnberg

180	180	144	180	180	864
180	180	142	180	180	862
180	180	140	180	180	860
180	90	180	180	180	810
106	180	145	180	180	791
165	115	164	164	180	788
59	180	120	78	180	617
180	100	92	65	47	484
180	180	180	180	180	900
180	176	156	180	180	872
156	163	180	180	180	859
175	180	174	178	108	815
111	130	144	180	180	745
180	180	180	180	180	900
85	180	180	180	172	797
180	83	180	180	166	789

Sunrisebewerb und Klubmeisterschaft 1966

Es begann damit, daß das Wetter uns alle überraschte. Es war tatsächlich schön geworden. Zum Sunrisebewerb, der um 1/6 Uhr früh begann, waren 25 Teilnehmer gekommen. Vier Durchgänge wurden geflogen. Das Max, mit 120 sec, wurde zwölfmal erreicht, davon allein viermal vom Sieger dieses Bewerbes, Gottfried Zach. Sein Modell war allen anderen Konkurrenten in Punkto Gleitflugleistung stark überlegen. So weit man es beurteilen konnte, waren tatsächlich keine wesentlichen Thermikinflüsse festzustellen, so daß die reine Gleitflugleistung entscheidend war.

Von vielen Teilnehmern wurde der Wunsch geäußert, im kommenden Jahr wieder einen oder sogar mehrere Sunrise-Wettbewerbe durchzuführen.

Die anschließend durchgeführte Klubmeisterschaft sah 23 Teilnehmer, darunter 12 Gäste, am Start. Insgesamt wurden 78 „Max“ geflogen und so war es nicht verwunderlich, daß 6 Teilnehmer ins Stechen kamen. Zuerst fielen Zach W. und Höbinger, sowie Hartwagner, heraus.

Im zweiten Stechen wurden dann Egerl und Ployer eliminiert, so daß abermals Zach Gottfried den ersten Platz belegte und damit erfolgreichster Modellflieger dieses Tages wurde.

In Klasse I war Hartwagner mit 900 sec vor Horcicka und Sporer erfolgreich.

Sunrise (25 Starter)

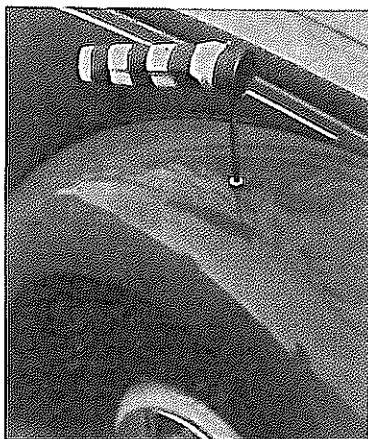
1. Zach Gottf.	120	120	120	120	480
2. Zach Wolfg.	99	120	120	106	445
3. Horcicka	93	120	105	120	438
4. Pois	91	101	101	120	413
5. Pinzolitich	96	95	120	80	391

Klubmeisterschaft A 2 (11 Starter)

1. Zach Gottf.	180	180	180	180	900	210
						240
2. Höbinger	180	180	180	180	900	201
3. Zach Wolfg.	180	180	180	180	900	147
4. Sporer	180	180	180	111	851	
5. Kremsner	86	180	180	180	806	

Gästeklasse (12 Starter)

1. Ployer	180	180	180	180	900	210
						172
2. Egerl	180	180	180	180	900	210
						121
3. Hartwagner	180	180	180	180	900	205
4. Horcicka	180	180	180	180	720	898
5. Schrenk	180	97	180	180	817	



Miniatur-Windsack als Zierwimpel für Kraftfahrzeuge

S 45.— Zu beziehen durch
EUROPUBLICA VERLAGES.M.B.H.
Karl-Schweighofer-G. 3, Wien VII.

Klasse I (7 Starter)

1. Hartwagner	180	180	180	180	180	900
2. Horcicka	180	180	131	180	164	835
3. Sporer	93	180	180	180	148	781
4. Fritsch	155	180	180	115	115	745
5. Zach Wolfg.	128	180	100	120	180	708

Pannonia-Wanderpokalfliegen des Modellbaoclubs „Ikarus“

Modellsportler aus der Mehrzahl der österreichischen Bundesländer gaben sich im Juni 1966 auf dem Flugplatz in Trausdorf ein Stelldichein, um den Pannonia-Wanderpreis aus der Taufe zu heben. Diese Veranstaltung, der erste große Modellflugwettbewerb auf burgenländischem Boden, war ausgezeichnet durch das Entgegenkommen des Herrn Landeshauptmannes Hans Bögl, des Bürgermeisters der Freistadt Eisenstadt Landesrat Tinhof und des Präsidenten des ASVO-Landesverbandes Burgenland, Schneider, die in dankenswerter Weise den Ehrenschutz über diese Veranstaltung übernahmen. Eine weitere Unterstützung gewährte der Wettergott, der mit Sonnenschein und mit nicht allzustarkem Wind den Wettbewerb begünstigte. Dieser Bewerb wurde für die burgenländischen Modellsportler ein großer Erfolg, denn die Zahl der Teilnehmer überstieg die kühnsten Erwar-

tungen und übertrafen selbst den Rahmen der jährlich durchgeführten Staatsmeisterschaften. In der Motorklasse stellten sich 15 Teilnehmer den Zeitnehmern, in der Segelflugklasse 60, in der Gummimotorklasse 13, und das ist beachtlich viel. Es konnten in allen Wettbewerbsklassen die oberste Leistungsgrenze von 900 Punkten erreicht werden. Diese Maximalleistung, die bei internationalen Wettbewerben und auch bei Weltmeisterschaften nicht immer so leicht erreicht wird, beweist, daß nicht nur Zahlen, sondern auch leistungsmäßig ein Großteil der besten österreichischen Modellflieger am Start waren.

Mit besonderer Aufmerksamkeit verzeichneten vor allem die Teilnehmer und Gäste aus den Bundesländern die Tatsache, daß sich Bürgermeister Landesrat Tinhofer und Präsident Schneider persönlich für den Fortgang des Wettbewerbes interessierten. Die teilnehmenden Sportler versicherten ihren burgenländischen Kollegen, daß der Flugplatz, die Landschaft und die Bevölkerung des Landes sie sehr angenehm überrascht hätten und versprochen im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Die monatelangen Bemühungen der Clubleitung, diesen Wettbewerb auf die Beine zu bringen, wurde durch das Lob der an dem Bewerb teilnehmenden Modellflieger gekrönt, die ihrer Freude Ausdruck gaben, indem sie mit der Durchführung, Organisation und Unterbringung sehr zufrieden waren, ja und sogar dazu führte, daß dieser Bewerb noch heute in aller Munde ist und nach so langer Zeit immer wieder erwähnt und gewürdigt wird.

In diesem Zusammenhang möchte die Clubleitung dem Platzbesitzer des Flugplatzes Trausdorf, dem Segelfliegerclub Eisenstadt, herzlich danken, da sie es waren, die uns den Platz für die beiden Tage zur Verfügung gestellt und selbst auf den Flugbetrieb verzichtet haben. Dies möge ein Beispiel dafür sein, daß es zwischen den großen und kleinen Fliegern eine echte Freundschaft gibt, die alle Schranken beseitigen läßt und für eine gedeihliche Zusammenarbeit für die anderen Bundesländer als Vorbild dienen soll.

In diesem Sinne wünschen wir allen Modellflugsportlern recht viel Erfolg und guten Flug und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im Jahre 1967.

Ergebnisliste:

Klasse A 2. Nennungen: 70. Angetreten: 56.

	Sekunden
1. Hans Marlin, ÖMV-St. Pölten	900
2. Horst Wagner, USFC-Wörschach	759
3. Wilfried Sporer, FRA-Wr. Neustadt	725
4. Wolfgang Zach, FRA-Wr. Neustadt	690
5. Manfred Russ, ASV-Puch Graz	688
6. Rudolf Semolan, Schulg. Wien	683
7. Vaclav Horcicka, UMFC-Salzburg	677
8. Raimund Kosel, FRA-Wr. Neustadt	671
9. Michael Zednicek, Schulg. Wien	620
10. Josef Huttmann, ÖMV-St. Pölten	620

Klasse: Wakefield.

Nennungen: 15. Angetreten: 12.

	Sekunden
1. Hans Zachhalmel, ÖMV-St. Pölten	900
2. Horst Wagner, USFC-Wörschach	847
3. Hans Marlin, ÖMV-St. Pölten	732
4. Alfred Haiden, ÖMV-St. Pölten	725
5. Alfred Rauch, USFC-Mureck	676
6. Franz Pressler, Ikarus-Eisenstadt	669
7. Mittendrein, Ikaros-Graz	654
8. Hermann Karner, USFC-Mureck	605
9. Ernst Reitterer, LSV-Salzburg	603
10. Johann Gürtler, Schulg. Wien	505

Klasse: Motorfreiflug.

Nennungen: 16. Angetreten: 15.

	Sekunden
1. Hans Keinrath, ÖMV-Feldbach	900
2. Leopold Fritsch, Ikarus-Eisenstadt	822
3. Oswald Ebner, Berndorf	811
4. Wilfried Sporer, FRA-Wr. Neustadt	752
5. Walter Schrelber, FRA-Wr. Neustadt	690
6. Franz Hartwagner, Ikarus-Eisenstadt	626
7. Franz Pressler, Ikarus-Eisenstadt	620
8. Werner Mayer, ÖMV-Feldbach	587
9. Otto Zitka, ÖMV-Wels	577
10. Alfred Rauch, USFC-Feldbach	525

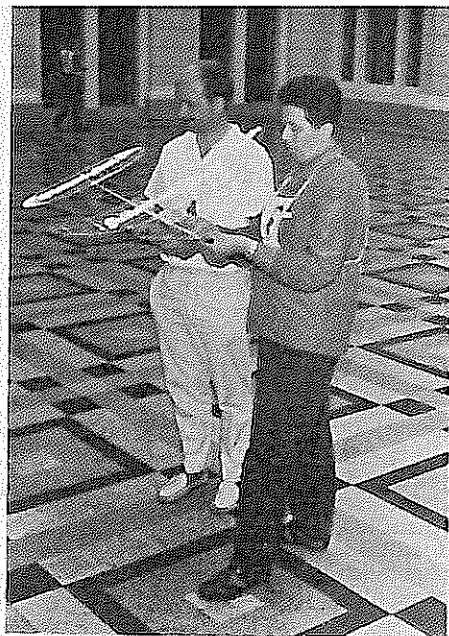
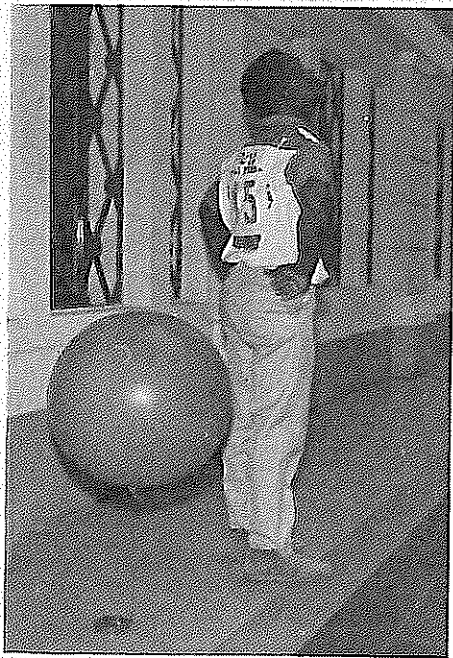
Mannschaftswertung: A 2.

	Sekunden
1. ÖMV-St. Pölten (Marlin, Reitmeir, Huttmann)	2087
2. FRA-Wr. Neustadt (Zach, Sporer, Kosel)	2086
3. Salzburg II (Peer, Wagner, Horcicka)	1920
4. ÖMV-Kagran (Sterba, Riedl, Hojer)	1569
5. Ikaros-Graz (Lanegger, Sitter, Russ)	1542
6. FRA-Wr. Neustadt II (Pinesitz, Ferdan, Schreiber)	1519
7. USFC-Feldbach (Fellegger, Schwarzingler, Schwarzl)	1482
8. USFC-Feldbach II (Rauch, Rauch Renate, Karner)	1336
9. Salzburg I (Reitterer, Zitka, v. Kamp)	1326
10. ÖMV-Schulg. Wien (Gürtler, Zednicek M, Zednicek)	1206
11. ÖMV-Schulg. Wien II (Wihann, Taborsky, Hach)	1050
12. Berndorf (Bauer, Ebner, Höbinger)	647



Die deutsche Siegermannschaft mit ihrer Führerin, Frl. Zander

„Auf dem Sprung“ — zum Korrigieren mittels Ballon



Manfred Koller und Weltmeister Beck (rechts)

SAALFLUG-WM 66

